



Krampfadern
schonend beseitigen

Veröden statt Ziehen



Herr Dr. Schrott, was ist die Ursache für Krampfadern?

Dr. Schrott: Ursache ist eine Venenklappeninsuffizienz: Die Klappen in den Beinvenen, die normalerweise den Blutfluss aus den Beinen zum Herzen unterstützen, schließen nicht mehr richtig, sodass das Blut wieder zurückfließt. Auf Dauer halten die betroffenen Venen dem Druck des hin und her pendelnden Bluts immer weniger stand, sie weiten sich und sacken aus. Das Ergebnis sind unschöne, geschlängelte, bläulich gefärbte Stränge auf der Haut der Beine – Varizen, wie Krampfadern in der medizinischen Fachsprache genannt werden. Oft gesellen sich weitere Beschwerden wie müde, schwere Beine und nächtliche Wadenkrämpfe hinzu; ebenso sind schmerzhafte Schwellungen und Stauchungen an Füßen, Knöcheln und Unterschenkeln keine Seltenheit.

Können Krampfadern von selbst wieder verschwinden?

Nora Rämisch: Nein, einmal entstandene Krampfadern können sich nicht mehr von selbst zurückbilden und bergen auf Dauer sogar ein erhebliches Gesundheitsrisiko: Venenentzündungen, entzündliche Veränderungen der Haut bis hin zur Entstehung von schlecht heilenden Unterschenkelgeschwüren, oder – wenn auch das tiefe Venensystem betroffen ist – eine erhöhte Thrombosegefahr sind häufige Folgeerscheinungen, wenn die Abflussstörungen des venösen Bluts nicht behoben werden. Deshalb: Je eher die Venentherapie beginnt, desto besser sind die Aussichten, das Problem dauerhaft zu beseitigen und Komplikationen vorzubeugen.

Welche Venen sind besonders oft betroffen?

Dr. Schrott: Grundsätzlich können alle Venen betroffen sein: die oberflächliche Stammvene an der Innenseite des Ober- und Unterschenkels, die verschiedenen Seitenäste, die von der Stammvene abgehen, aber auch die sehr kleinen Venen, die dann als Besenreiser bezeichnet werden. Besenreiser wiederum können auf eine nicht sichtbare Beteiligung der Stammvene hinweisen. Mit speziellen Ultraschallmethoden wie Doppler- oder Farbduplexuntersuchung können wir uns ein



genaues Bild vom Verlauf bzw. dem Ursprungsort von Krampfadern sowie von den Strömungsverhältnissen des venösen Blutes machen. Verschiedene Funktionstests, wie z. B. des Ein- und Ausstroms in die Venen, liefern wertvolle Hinweise. Steht die Diagnose, legen wir die geeignete Behandlungsstrategie fest.

Wie werden Besenreiser behandelt?

Nora Rämisch: Zur Behandlung von Besenreisern bietet sich oft eine Sklerosierung an. Hierbei wird ein spezielles Mittel in die betroffene Vene eingebracht, um diese zu veröden. Eine Variante ist die Schaumsklerosierung, mit der sich auch größere Areale verschließen lassen.

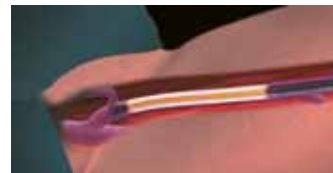
Krampfadern sind nicht nur unschön, sondern immer auch Anzeichen eines gestörten Blutkreislaufs in den Beinen. »Um Komplikationen vorzubeugen, sollte eine Behandlung nicht zu lange hinausgezögert werden«, raten die Münchner Ärzte Dr. med. Thomas Schrott und Nora Rämisch im Gespräch mit TOPFIT.

In der Praxisklinik München-Pasing werden betroffene Stammvenen inzwischen häufig mit Radiowellen »still gelegt« – eine schonende Alternative zum klassischen Venenstripping.

Von Dr. Nicole Schaezler

Wie gehen Sie vor, wenn die Stammvenen betroffen sind?

Dr. Schrott: In diesem Fall geben wir, wenn möglich, einer Verödung der Vene mittels Radiowellen den Vorzug. Hierbei wird ein dünner Katheter über einen kleinen Schnitt in die erkrankte Vene vorgeschoben, der nun gezielt Radiowellenenergie auf die Venenwand überträgt – das umliegende Gewebe bleibt intakt. Die Vene zieht sich nun dauerhaft



zusammen und schrumpft, sodass sich kein Blut mehr in ihr stauen kann.

Was sind die Vorteile?

Nora Rämisch: Vor allem ist die Venenverödung mittels Radiowellen – das VNUS-Closure-Verfahren – sicherer und schonender als das viele Jahre übliche Venenstripping, bei dem die betroffene Vene aus dem Bein regelrecht herausgezogen werden muss. Hinzu kommen die Vorteile der minimal-invasiven Vorgehensweise: Für die Platzierung des Katheters ist nur noch ein kleiner Haut-

schnitt notwendig – Schnitte in die Leiste oder die Kniekehle sind nicht erforderlich. Dementsprechend sind postoperative Schmerzen gering, Schwellungen und ausgeprägte Blutergüsse sind kaum zu erwarten. Schon am nächsten Tag kann der Patient wieder seinen gewohnten Tätigkeiten nachgehen. Kompressionsstrümpfe müssen maximal zwei Wochen getragen werden. Im Übrigen überzeugt auch das ästhetische Ergebnis, da so gut wie keine Narben zurückbleiben. Deshalb ist die Methode auch für jüngere Patienten mit einfachen, wenig ausgeprägten Krampfadern eine Option.

Erfolgt der Eingriff ambulant?

Nora Rämisch: Ja, wir führen die Radiowellen-Verödung ambulant mit einer modernen Art der Lokalanästhesie durch. Nach dem Eingriff kann der Patient wieder nach Hause gehen.

Werden die Kosten von der Krankenkasse erstattet?

Dr. Schrott: Für einige spezielle Verfahren wie die Radiowellen-Verödung sollte eine Kostenübernahme vorab mit der gesetzlichen Krankenkasse besprochen werden; private Krankenversicherungen übernehmen in der Regel die Kosten auch für diese Methode.

Zu den Personen



Der Phlebologe **Dr. med. Thomas Schrott** praktiziert gemeinsam mit den beiden Fachärzten für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Proktologie **Dr. med. Jörg Buhr** und **Dr. med. Sebastian Fischer** in der Praxisklinik München-Pasing. Seit kurzem gehört auch die erfahrene Fachärztin für Chirurgie und Gefäßchirurgie **Nora Rämisch** zum Ärzteteam.



Zusammen decken Dr. Schrott und Frau Rämisch die gesamte diagnostische und therapeutische Bandbreite zur Versorgung von Gefäßkrankungen ab – von den klassisch-chirurgischen bis hin zu den kathetergestützten bzw. minimal-invasiven Verfahren.

Weitere Leistungsschwerpunkte der Praxisklinik München-Pasing sind die Diagnose und Behandlung von Enddarmkrankungen wie Hämorrhoiden, Fisteln, Fissuren und Stuhlinkontinenz sowie die Hernienchirurgie. Im Zentrum für Koloproktologie führen Dr. Buhr und Dr. Fischer Dickdarm- und Enddarmspiegelungen (zertifiziert auch im Rahmen der Krebsfrüherkennung) durch.

Nähere Infos unter www.praxisklinikmuenchen.de